

Flipped Classroom (FC)-Methode

- [Anmelden](#) oder [Registrieren](#), um Kommentare verfassen zu können

Art der Methode

Lehr-Lern-Methode

Art der Lehr- und Lernmethode

Lernerzentriert

Kurzzusammenfassung

Die Schüler erhalten Materialien, die sie zu Hause bearbeiten können, so dass mehr Zeit für die Gruppenarbeit im Klassenzimmer bleibt.

Beschreibung

Nach der Definition der internationalen Non-Profit-Gemeinschaft von Lehrern (flippedlearning.org), die von Lehrern (Jon Bergmann, Aaron Sams) gegründet wurde, die die Methode als erste angewendet haben:

"Flipped Learning ist ein pädagogischer Ansatz, bei dem die direkte Unterweisung vom Gruppenlernraum in den individuellen Lernraum verlagert wird und der daraus resultierende Gruppenraum in eine dynamische, interaktive Lernumgebung umgewandelt wird, in der der Lehrende die Schüler anleitet, Konzepte anzuwenden und sich kreativ mit dem Lernstoff zu beschäftigen." (Offizielle Definition des [Flipped Learning Network](#))

Das "flipped classroom" ist letztlich ein stärker studierendenzentrierter Lernansatz, bei dem die Studierenden die Vorlesungsunterlagen vor dem Unterricht erhalten - in der Regel in einem digitalen Format - und die eigentliche Unterrichtszeit mit aktiveren, gemeinschaftlichen Aktivitäten verbringen. Dieser Ansatz ermöglicht es den Studierenden, sich außerhalb des Unterrichts in ihrem eigenen Tempo mit den Themen zu befassen und informiert und besser vorbereitet in den Unterricht zu kommen, um sich an Diskussionen über das Thema zu beteiligen und ihr Wissen durch aktives Lernen anzuwenden. Dieses aktive Lernen im Klassenzimmer zielt darauf ab, sich auf höherwertige Fähigkeiten zu konzentrieren, wie z. B. Erstellen, Analysieren und Bewerten.

Der Wechsel von einer lehrergeleiteten, traditionellen Vorlesungsstruktur zu einem schülerzentrierten, aktiveren pädagogischen Ansatz kann den Schülern helfen, ihr Lernen zu analysieren und zu reflektieren, und erleichtert die Entwicklung von Fähigkeiten höherer Ordnung.

Die wichtigsten Merkmale der Methode, die das aktive Lernen fördern:

- flexible Umgebungen
- studierendenzentrierter Ansatz
- bewusster Inhalt
- professionelle Ausbilder

Quelle: Mária Hartyányi et al: Flipped Classroom in der Praxis - Innovating Vocational Education, iTStudy Hungary, Gödöllő, 2018.

Das Lehrerhandbuch (unten verlinkt) enthält - neben dem für die Anwendung der Methode erforderlichen Wissen - die Erfahrungen von Lehrern in der beruflichen Bildung, die Flipping erprobt haben.

"Meiner Meinung nach ist diese Methode der Schlüssel für die Zukunft der beruflichen Bildung, in der ich unterrichte. Die audiovisuellen Fähigkeiten der Generationen X und Y und die Bedingungen für den Einsatz moderner IKT-Werkzeuge machen diese Methode zum am besten geeigneten Lehr- und Lernsystem. Sie ist eine Möglichkeit, zwischenmenschliche Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken, die in dieser Altersgruppe zu schwinden scheinen.

Ich persönlich halte diese Methode für revolutionär und empfehle sie allen Lehrkräften, unabhängig vom Unterrichtsfach."

Die Herausforderungen, Fallstricke der Methode und Wege, damit umzugehen

Was ist, wenn einige Schüler keinen Zugriff auf das Video haben?

- Sie können das Material auf einen USB-Stick kopieren oder sogar eine technische Ausrüstung besorgen, die die Schüler mit nach Hause nehmen können.

Was ist, wenn sich jemand das Video nicht anschaut?

- Es gibt und wird immer Schüler geben, die ihre Hausaufgaben nicht machen, das sind wir als Lehrer gewohnt. Mit der FZ-Methode ist das nicht anders.

Andererseits gibt es Tools, mit denen wir die SchülerInnen bei der Stange halten können, und wir können Kontrollpunkte einbauen, um sicherzustellen, dass sie die gestellte Aufgabe erledigt haben. Wir können sie zum Beispiel auffordern, sich Notizen zu machen, oder das Video auf einer Website einbetten und einen GoogleForms-Fragebogen damit verbinden.

Sie können auch eine Frage in das Video selbst einbauen und die Antwort ist die "Eintrittskarte" zur Lektion. Es gibt viele Möglichkeiten, um zu überprüfen, ob die SchülerInnen die zugewiesene Aufgabe erledigen. Es ist wichtig, sie zur Verantwortung zu ziehen. Wenn einige von ihnen das Video nicht vor dem Unterricht ansehen wollen, sollten Sie sie dazu bringen, es im Unterricht anzusehen, während die anderen bereits aktiv arbeiten und von Ihnen Hilfe bei den schwierigen Aufgaben erhalten

Praktische Anwendungstips

Wir empfehlen ein schrittweises Vorgehen. Finden Sie heraus, welche Klasse am meisten vom "Flipping" profitieren würde.

Wählen Sie zunächst ein Thema, mit dem sich Ihre Schüler normalerweise schwer tun. In der 4. Klasse zum Beispiel sagen Mathematiklehrer, dass die lange Division für die Schüler schwierig zu bewältigen ist. In diesem Fall sollten Sie Ihre erste umgedrehte Lektion auf dieses Thema aufbauen

Feedback von Lehrern und Schülern

Was die Schüler an der Methode schätzen:

- "Positive Erfahrungen, bessere Atmosphäre"
- "Der Unterricht ist interessanter und aktiver".
- "Der Unterricht ist kreativer und lebendiger".
- "Ich kann die Videos überall ansehen, ich brauche nur mein Telefon".
- "Wir konnten den Lehrer in einer neuen Situation sehen"
- "Ich kann mit den Lerninhalten so arbeiten, wie ich es möchte".

Lehrerinnen und Lehrer über ihren geflippten Unterricht:

- "Die Schüler haben mehr gelernt als beim Frontalunterricht".
- "Ich würde die Methode gerne in immer mehr Klassen anwenden.

- "Gute Atmosphäre, etwas lauter als in traditionellen Klassen, mit viel Interaktion"
- "Die Schüler fragten nur: Warum haben wir das nicht schon früher gemacht? Ich habe einen großen Applaus bekommen!"

Vorteile der Methode

- das studierendenzentrierte Modell erhöht das Engagement der Studierenden, verbessert das Verständnis und die langfristige Beibehaltung des erworbenen Wissens
- effizientere Nutzung der Unterrichtszeit durch Konzentration auf die praktische Anwendung des Wissens
- die Schüler kommen besser vorbereitet zum Unterricht, da sie den Stoff im Voraus studiert haben
- mehr Möglichkeiten für aktives Lernen im Klassenzimmer
- trägt dazu bei, die Schüler in den Lernprozess einzubeziehen und ihre Autonomie zu erhöhen
- die Möglichkeit, Ressourcensammlungen zu erstellen, die von Lehrern und Schülern gleichermaßen immer wieder verwendet werden können
- Schüler mit unterschiedlichen Lernstilen effektiv lernen können
- mehr Möglichkeiten zum persönlichen Austausch
- fördert die Entwicklung von Fähigkeiten höherer Ordnung durch Analyse, Bewertung, Kreativität, kritisches Denken und Problemlösung
- steigert die Leistung der Schüler
- kann mit Gruppen von Lernenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten eingesetzt werden